

Auszug aus dem Protokoll des Regierungsrates des Kantons Zürich

Sitzung vom 22. Dezember 2015

1197. Universitätsspital (Gesamterneuerung Gebäudeautomation, zusätzliche Ausgabe)

Der Begriff «Gebäudeautomation» umfasst sämtliche Überwachungs-, Steuerungs- und Regelungseinrichtungen zum Betrieb haustechnischer Anlagen. Die Gebäudeautomation des Universitätsspitals ist veraltet und mit zahlreichen Mängeln behaftet. Dies betrifft nahezu alle Gebäude- teile des Universitätsspitals. Die entsprechenden Anlageteile müssen daher Zug um Zug ersetzt werden. Zu diesem Zweck wurde mit RRB Nr. 1712/2010 eine gebundene Ausgabe von Fr. 16 554 000 bewilligt. Die 2011 in Angriff genommene Erneuerung erstreckt sich über einen Zeit- raum von acht Jahren und wird voraussichtlich 2019 abgeschlossen sein.

Im Laufe der Ausführung hat sich gezeigt, dass der vorgesehene Kostenrahmen nicht eingehalten werden kann, da der Ersatzbedarf verschiedener Anlageteile und der Aufwand zur Aufrechterhaltung des Betriebs während der Bauzeit deutlich höher sind, als ursprünglich angenommen. Im Einzelnen lautet die Begründung wie folgt:

- Hauptziel des Projektes ist der Ersatz der Gebäudeleittechnik-Steuerschränke, deren Lebensdauer längst überschritten ist. Im Kostenvoranschlag ist zusätzlich ein Betrag für den Ersatz von einem Teil der Verkabelungen, die von diesen Steuerschränken auf die Feldgeräte der Lüftungs- und Heizungsanlagen führen, vorgesehen worden. Beim Ersatz der ersten von weit über 100 Anlagen ist klar geworden, dass deutlich mehr Installationen und auch deutlich mehr Feldgeräte ersetzt werden müssen, als ursprünglich angenommen, insbesondere weil die neuen Steuerschränke an neuen Standorten platziert werden müssen, damit die Betriebsunterbrüche möglichst kurz gehalten werden können. Die bestehende Verkabelung ist dadurch zu kurz und muss ersetzt werden.
- Für die meisten Anlagensteuerungen müssen als Übergangslösungen provisorische Steuerschränke und Verkabelungen erstellt werden. Ursprünglich wurde davon ausgegangen, dass bei vielen Anlagen Betriebsunterbrüche während des Steuerungsersetzes tolerierbar sind. Aus betrieblichen Gründen ist dies aus heutiger Sicht jedoch nur in Ausnahmefällen möglich.
- Neue Erkenntnisse in der mehrjährigen Ausführungsphase und unterdessen gemachte Erfahrungen mit dem neuen Gebäudeleitsystem haben gezeigt, dass Ergänzungen und Erweiterungen nötig sind.

- Der bauliche Mehraufwand erfordert einen entsprechenden Mehraufwand in der Planung. Darüber hinaus hat sich gezeigt, dass die vorhandenen Unterlagen aufgrund der verschiedenen Änderungen und Anlagenanpassungen, die im Laufe der Zeit vorgenommen wurden, zu einem grossen Teil nicht mehr aktuell sind. Umfangreiche Aufnahmen des Ist-Zustandes sind deshalb erforderlich, die in diesem Umfang im ursprünglichen Kostenvoranschlag nicht enthalten sind.

Aus diesen zusätzlichen Massnahmen ergeben sich Mehrkosten von rund Fr. 3 700 000. Dem steht eine Verkleinerung des Projektumfangs von Fr. 800 000 gegenüber. So entfallen einzelne Sanierungsmassnahmen, wie diejenigen im Nukleartrakt infolge des geplanten Rückbaus, oder sie werden im Rahmen anderer anstehender Projekte umgesetzt, wie bei der Sanierung des Magnetresonanzzentrums.

Für das Projekt «Gesamterneuerung Gebäudeautomation» ergeben sich daraus per saldo Mehrkosten von rund Fr. 2 900 000. Das Universitätsspital hat mit Schreiben vom 29. Juli 2015 die Erhöhung des Objektkredits um Fr. 2 896 000 von Fr. 16 554 000 auf Fr. 19 450 000 beantragt.

Die Gesamtkosten setzen sich neu gemäss dem Kostenvoranschlag des Hochbauamts vom 15. Oktober 2015 (Kostenstand 1. April 2009, Genauigkeitsgrad ±10%) gerundet wie folgt zusammen:

	in Franken
Vorbereitungsarbeiten	19 400
Gebäude	18 182 200
Baunebenkosten	80 800
Reserve (rund 6%)	1 167 600
Total (einschliesslich MWSt 8,0%)	19 450 000

Gemäss IPSAS errechnen sich die jährlichen Kapitalfolgekosten neu wie folgt:

Kosten Kontierung	Kapitalfolgekosten				
	Fr.	Zinsen (1,5%)	Abschreibungssatz	Abschreibung	Fr.
Konto 5041 1 00000					
Hochbauten Rohbau 1	0,5%	102 200	800	3%	3 100
Konto 5041 2 00000					
Hochbauten Rohbau 2	1,7%	339 400	2 500	3%	10 200
Konto 5041 3 00000					
Hochbauten Ausbau	2,4%	458 900	3 400	3%	13 800
Konto 5041 4 00000					
Hochbauten Installationen	95,4%	18 549 500	139 100	5%	927 500
Total (einschliesslich MWSt 8,0%)	100%	19 450 000	145 800		954 600
Total		19 450 000			1 100 400

Für das Vorhaben ist eine zusätzliche gebundene Ausgabe von Fr. 2 896 000 zu bewilligen. Die gesamte Ausgabe für die Gesamterneuerung der Gebäudeautomation beträgt damit Fr. 19 450 000. Die Ausgabe geht zulasten des Kontos 6340.5041, Erneuerungsunterhalt Hochbauten. Bis Ende 2014 sind für das Vorhaben Zahlungen von rund Fr. 4 460 000 erfolgt. Im Budget 2015 sind Fr. 3 000 000 und im Budget 2016 Fr. 2 700 000 sowie im Konsolidierten Entwicklungs- und Finanzplan (KEF) 2016–2019, für 2017 Fr. 2 800 000 und für 2018 Fr. 2 600 000 eingestellt. Die Finanzierung des Restbetrags von Fr. 2 900 000 im Planjahr 2019 ist durch Verschiebungen oder Kürzungen von anderen Projekten innerhalb der Leistungsgruppe Nr. 6300, Somatische Akutversorgung und Rehabilitation, sicherzustellen.

Auf Antrag der Gesundheitsdirektion und der Baudirektion
beschliesst der Regierungsrat:

I. Für die Gesamterneuerung der Gebäudeautomation des Universitätsspitals wird zur Ausgabenbewilligung gemäss RRB Nr. 1712/2010 eine zusätzliche gebundene Ausgabe von Fr. 2 896 000 (Kostenstand 1. April 2009) zulasten der Investitionsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 6300, Somatische Akutversorgung und Rehabilitation, bewilligt. Die gesamte zur Verfügung stehende Ausgabensumme beträgt damit Fr. 19 450 000.

II. Der Betrag wird nach Massgabe des Schweizerischen Baukosten-indexes gemäss nachfolgender Formel der Teuerung angepasst:
Bewilligte Ausgabe \times Zielindex \div Startindex (Kostenstand 1. April 2009)

III. Mitteilung an die Finanzdirektion, die Baudirektion und die Gesundheitsdirektion.

Vor dem Regierungsrat
Der Staatsschreiber:



Husi